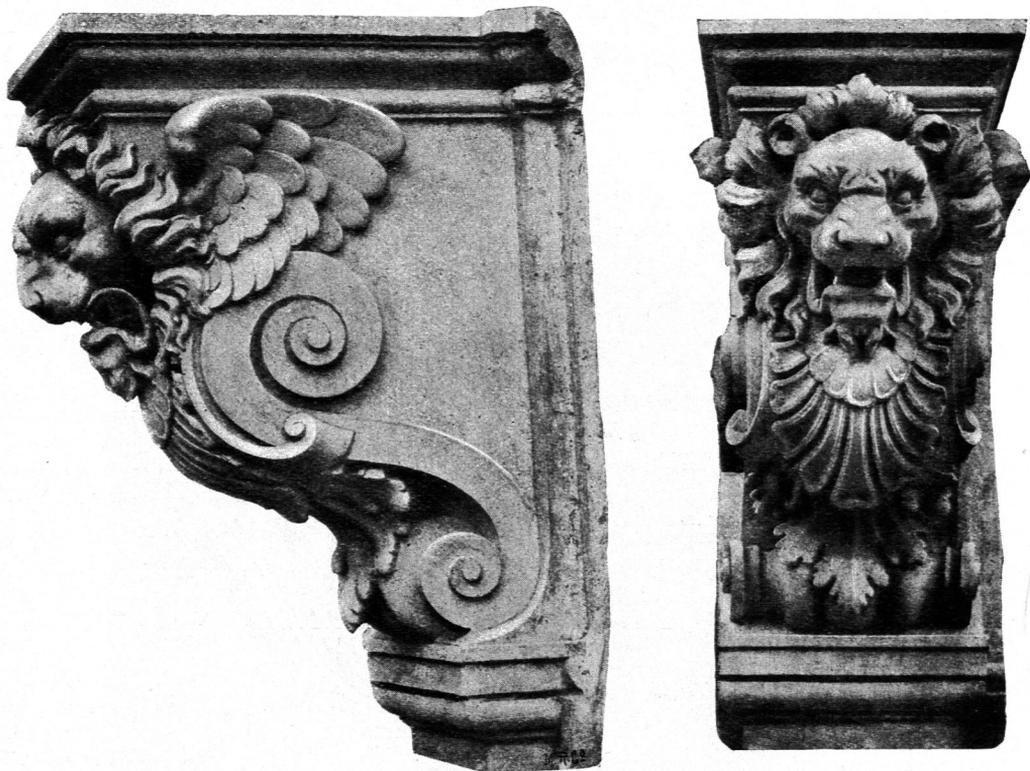


in Gestalt eines massigen Balkenkopfes gefetzt. Hierbei kann auch das Fufsen auf diesem Träger durch entsprechende, zwischengefetzte Formen veranschaulicht werden (Fig. 245 ¹¹⁸).

Zuweilen werden die Träger der Höhe nach zwei- bis dreifach zusammengesetzt und über einander vorgekragt; hierbei ergibt sich am oberen Stücke in der Breite des jeweiligen unteren eine rechteckige Seitenfläche, die zu ornamentaler oder figürlicher Ausstattung geeignet erscheint.

Die spätere Renaissance hat die Träger, entsprechend den übrigen Bauformen, meist frei gebildet und hierbei mitunter dem Zwecke gut entsprechende Formen geschaffen. Am *Cafino della Livia*, einem reizenden kleinen Hause zu Florenz,

Fig. 244.

Tragstein vom neuen Louvre zu Paris ¹¹⁷).

bildet ein Balcon, welcher in feinen verschiedenen Theilen besondere Beachtung verdient, das wesentliche Zierstück der Façade (Fig. 246). Hier sind die Träger nach unten verjüngt und haben nach vorn eine hohl geschweifte Form erhalten, die oben in einen kräftigen Balkenkopf übergeht (Fig. 247); Träger und Zwischenfläche sind in maßvoller und passender Weise verziert.

Die äußere Profilierung der Balconplatte schließt sich meistens an jene des Gurtgesimses an, in dessen Höhe sie liegt. Doch kann hier, dem besonderen Zwecke entsprechend, auch ein Wechsel der Formen eintreten, wie am letzterwähnten Balcon, wo ein als Waffernafe dienendes Profil am oberen Rande der Platte angefügt ist.

197.
Balconplatte.

¹¹⁸) Facf.-Repr. nach: BERTY, A. *La renaissance monumentale en France etc.* Paris 1864.